# Hühnerrundbrief 09.2019

## Räuberabwehr:

Die gute Nachricht vorweg: Seit unserem letzten Rundbrief hatten wir nur noch einmal Anfang August eine Fuchssichtung, die relativ glimpflich ausging, da die Bäuerin den Kerl wagemutig verjagt hat. Seither herrscht Ruhe. Ob die Guten sich einfach an unseren Hühnern überfressen haben oder ob tatsächlich eine der Schutzmaßnahmen gegriffen hat, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen.

Unsere „**Herdenschutz-Ziegen“** jedenfalls beobachten lieber, als selbst in das Geschehen einzugreifen. Auch haben sie die Holzverkleidung unsere Ställe zum knappern gern. So freigelegte Kabel werden dann ebenfalls gründlich untersucht, was leider zu einem Ausfall der Elektronik geführt hat. Nichts destotrotz sind die neugierigen und eigensinnigen Vierbeiner eine Bereicherung für unseren Hof und bereiten uns viel Freude, auch wenn Sie vorerst von ihrer eigentlichen Aufgabe entbunden sind….

Da die Jungfuchsaufzucht abgeschlossen ist und daher der Futterbedarf wieder sinkt, gehen wir davon aus, dass die jetzigen Sicherheitsmaßnahmen (3-Fach-Umzäunung) zumindest bis zum März 2020 ausreichen. Mittelfristig kommen wir um einen festen Grundzaun nicht herum. Ursprünglich sollten die Ställe an einen anderen Standort verlegt werden. Aufgrund der Räuber haben wir uns entschlossen die Tiere in unserer Hör- und Sicht-Weite zu belassen.

Die genaue Höhe unserer Beteiligung an der Jungfuchsaufzucht habe ich noch nicht ermittelt. Zum einen verweigern die Hühner eine ordentliche Inventur, zum anderen will sich der Bauer diesem Thema noch nicht stellen. Aber im nächsten Rundbrief wird auch diese Info enthalten sein.

## Tierverluste ohne Beteiligung von Meister Reineke

Dies ist ein Thema, das meistens verschwiegen wird. Wir wollen aber alle Seiten einer Nutz-Tierhaltung aufzeigen, daher teilen wir auch diese Infos mit euch. In jeder noch so guten Hühnerhaltung kommt es vor, dass man zuweilen ein totes Huhn findet. Nicht immer lässt sich die Todesursache auf den ersten Blick feststellen. Häufen sich solche Fälle, können wir die Tiere in Aulendorf untersuchen lassen, um die Todesursache festzustellen und ggf. Maßnahmen zu ergreifen.

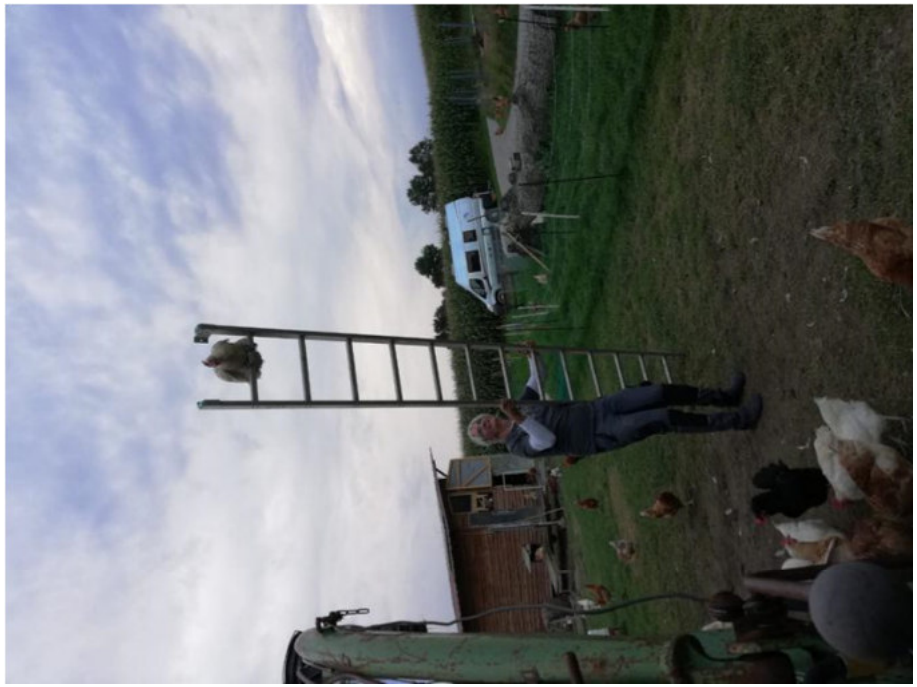
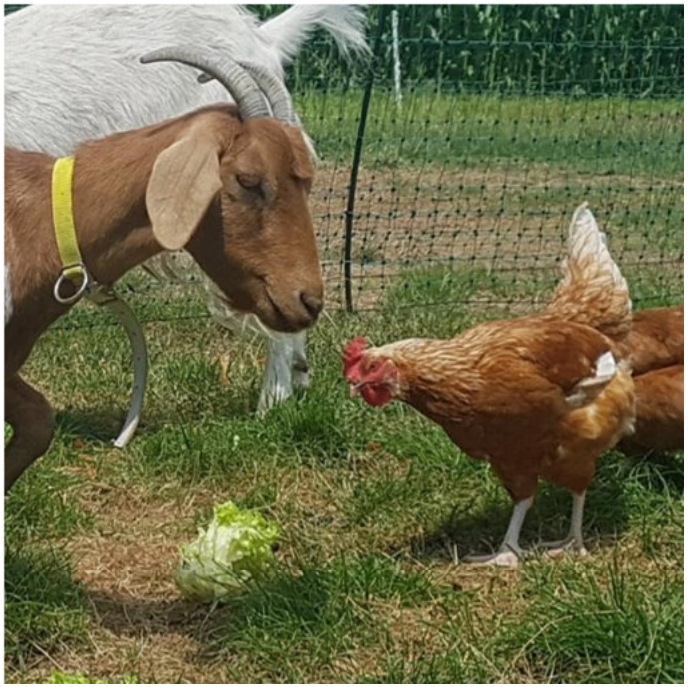
Glücklicherweise haben wir in diesem Jahr „nur“ 4 Hühner und ein Hahn auf diese Weise verloren. Besonders dramatisch sind Todesfälle die Aufgrund von technischen Einrichtungen wie z.B. den automatischen Nestauswurf verursacht werden. Leider haben wir genau durch so einen Vorfall kürzlich weitere drei Damen verloren. Die Automatik haben wir inzwischen ausgeschaltet, lieber nehmen wir ein paar Schmutzeier in Kauf, als weitere Tiere auf diesem Weg zu verlieren

Für uns wie auch für jeden anderen Landwirt sind Tierverluste nicht nur ein finanzieller Verlust.
Die Tiere sind uns anvertraut und daher schmerzt uns jedes Tier, das wir verlieren. Wenn dieses dann nicht mehr der Fall ist, wäre es Zeit aufzuhören, denn dann hätten wir vergessen, dass es sich um Lebewesen handelt, die unseren Respekt verdienen.

## Glücksmomente

Nun hatte ich viel Unschönes zu berichten, aber trotz allem überwiegen doch die schönen und Lustigen Momente. Sobald wir mit dem Traktor einfahren, lauern die Damen schon und besetzen diesen anschließend. Besonders beliebt sind derzeit Ausflüge mit dem Frontlader in luftige Höhen. Aber auch eine Spazierfahrt in der Kippmulde wird gerne angenommen. Dass sie uns dabei bei unserer Arbeit behindern, belastet die vorwitzigen Tiere keineswegs.

## Eier

Ups…plötzlich fehlen in den Legenestern die grünen und dunkelbraunen Eier. Für unsere Südländer sind die Nächte wohl bereits zu kühl. Die ursprünglich aus Frankreich stammenden Marans und die lateinamerikanischen Araucana setzen ihre Energie zur Regulierung des Wärmehaushaltes ein und haben ihre Legetätigkeit stark reduziert. Unsere Futterzusammensetzung hat sich Aufgrund der neuen Ernte verändert. Alle unsere Damen haben darauf mit einer geringeren Eieranzahl reagiert. Die Legeleistung steigt aber bereits wieder an.

## Nachfolgend wieder ein paar Bilder von euren Tieren